

Die Würde des Kindes

Organisiert von der interdisziplinären Arbeitsgruppe

CARE I - Schwangerschaft, Geburt und frühes Kindesalter

Leslie Woolverton-Wetzonis und Lourdes Tormes

Kinder verlieren heute ihre Spielräume. Eltern und Erzieherinnen müssen um Räume kämpfen, die eine menschenwürdige Erziehung ermöglichen; Ärzte und Therapeuten sprechen von der Zunahme psychischer und chronischer körperlicher Erkrankungen bei Kindern. Wirtschaftlich gesehen leiden viele Familien, Alleinerziehende und ihre Kinder unter materiellen Zwängen und immensen psychischen Belastungen. In vielen Ländern haben sich diese Probleme durch die Pandemie noch deutlich verschärft. Die Digitalisierung wirkt sich auf die Entwicklung der Sinne und des Gehirns und damit auch auf die körperliche Reifung im Allgemeinen in einer Weise aus, die nicht vorhersehbar ist.

Von Mittwoch, den 15. Juni 2022, bis Samstag, den 18. Juni 2022, fand die Internationale Tagung zur frühen Kindheit statt, die sich mit den Themen Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit befasste. Der *Kongress 2022* trug den Titel: *"Ich fühle mich in Deinen Augen gut: Wie entstehen Vertrauen, Wärme und Autonomie in der Interaktion zwischen Erwachsenem und Kind?"*

Es ging darum, wie sich die Veränderungen der letzten Jahre auf uns alle ausgewirkt haben, jedoch mit deutlicheren Auswirkungen auf die Kindheit, die Familien, die Erzieher und die medizinischen Fachkräfte. Einundzwanzig Länder und 400 Teilnehmer kamen am Goetheanum in Dornach, Schweiz, zusammen, um an dieser lang erwarteten Tagung teilzunehmen.

Die diesjährige Tagung war wegen der Pandemie über zwei Jahre verschoben worden und musste 2020 und 2021 neu angesetzt werden. Das Tagungsthema war von der interdisziplinären Arbeitsgruppe *"Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit"* vorbereitet worden, die sowohl in der Medizinischen Sektion als auch in der Pädagogischen Sektion tätig ist und die zahlreiche Beiträge zum Thema in englischer, deutscher und spanischer Sprache auf dem Web von *Anthromedics* veröffentlicht hat.

Die Tagung bot Schlüsselvorträge und Workshops mit führenden Ärzten und Erziehern im Bereich *Geburt bis Drei*. Das Vortragsangebot und viele Workshops wurden mit englischer, spanischer und deutscher Übersetzung unterstützt, um den Bedürfnissen der Teilnehmer gerecht zu werden.

Dr. Georg Soldner und Phillip Reubke begrüßten die Teilnehmer mit einem herzlichen Eröffnungsvortrag, in dem sie über das Engagement für unsere Arbeit und die Sorgen, die Familien und Kleinkinder heute bewegen, sprachen. Sie wiesen darauf hin, dass man therapeutische, pädagogische und soziale Unterstützung in dieser Lebensphase nicht voneinander trennen kann. Auch nach der Geburt brauchen Kinder eine Umgebung, die ihnen Wärme, Wohlbefinden und Sicherheit bietet und die offen für die Absichten des Kindes ist.

Ein gemeinsamer Vortrag von Dr. David Martin und Dr. Silke Schwarz behandelte das Thema *Medienerziehung: Digitale Medien von der Schwangerschaft bis zur Einschulung*. Die Technologie wird nicht verschwinden, aber da wir über wissenschaftliche Bedenken informiert sind, können wir Familien mit kleinen Kindern Unterstützung anbieten, damit sie die



notwendigen Entscheidungen für eine gesunde körperliche und emotionale Entwicklung treffen können. Dr. Martin stellte die Initiative "*Bildschirmfrei bis Drei*" vor.

Die vielen Gesichter der Angst - eine globale Herausforderung

Das Podium wurde von einem kooperativen, unterstützenden Gremium geleitet. Zu den Teilnehmern gehörten sowohl Pädagogen als auch Mediziner: Stefanie Allon, Ignacia González Rena, Julia Grebner, Stefan Krauch, Dr. Angelica Masser, Dr. Christoph Meinecke und Dr. Georg Soldner, moderiert wurde es von Dr. Stefan Schmidt-Troschke. Dieses zentrale Gremium trat zum Abschluss des ersten Tages zusammen und brachte eine ausführliche Podiumsdiskussion über die weiteren Auswirkungen unserer Zeit hervor. Das Thema Angst und Angstbewältigung stand im Mittelpunkt der Podiumsdiskussion. Die Podiumsteilnehmer befassten sich mit den ständigen Gefahren, wie Angst in dieser frühen Lebensphase zum Ausdruck kommt, sowie mit den Auswirkungen der digitalen Technologie, mit Pränataldiagnose und mit der Frage, was kleine Kinder an Wärme und Sicherheit brauchen: Wie können wir uns auch gegenseitig in die Augen sehen, um die Arbeit zu unterstützen, die sich in unserer heutigen Zeit ständig verändert? Alle Podiumsteilnehmer brachten zum Ausdruck, dass in den ersten Jahren der Kindheit die Wiedergeburt und die aktuellen Herausforderungen der Gegenwart im Mittelpunkt stehen. Der Abend endete mit einer herzerwärmenden Geschichte, die sowohl Heilung als auch Hoffnung bot.

Die Arbeitsgruppen am Donnerstag und Freitag brachten die nötige Aufmerksamkeit dafür, wie wir uns mit unserer heutigen Zeit auseinandersetzen, und konzentrierten sich auf die heutigen Fragen danach, was gesund ist und wie wir diese Arbeit gemeinsam bewältigen können.

Die Höhepunkte am Donnerstagvormittag wurden von Dr. Michaela Glöckler, Claudia Grah-Wittich und Dr. Angelika Maaser präsentiert und alle drei Referentinnen beschäftigten sich mit dem Thema *Gesunde Entwicklung und Prävention (I)* im Kleinkindalter sowie mit der vorgeburtlichen Entwicklung. Am Nachmittag vermittelte Dr. Lakshmi Prasanna ihre

Erkenntnisse und ihre langjährige Erfahrung zum Thema *Angst und Autismus* bei Kindern und dazu, wie wir die Art und Weise, wie wir einander begegnen, verändern müssen.

Der Vortrag am Freitagmorgen über *Gesundheit und Prävention (II)* wurde von Dr. Michaela Glöckler, Dr. Karin Michael und Cristina Meinecke gehalten. Dieses gemeinsame Angebot betonte und sprach direkt darüber, wie man Familien und die Entwicklung von Kleinkindern während dieser entscheidenden frühen Phasen unterstützen kann. Der Vortrag am Freitagnachmittag, gehalten von Dr. Georg Soldner und Dr. Karin Michael, beschäftigte sich unter reger Beteiligung mit dem Thema *"Impfen und Angst"*.

Fragen zur Covid-Impfung und zu unbekannten Folgen sorgten für eine lebhafte Diskussion zwischen Referenten und Teilnehmern. Wie können wir Familien, die sich mit vielen Fragen an Ärzte, Lehrer und Betreuer wenden, respektieren und ihnen gegenüber respektvoll bleiben? Wie kultivieren wir weiterhin das Vertrauen und warum sind alle Beziehungen während dieser wichtigen Wachstumsphase von der Vorgeburt bis zum dritten Lebensjahr entscheidend für die gesunde Entwicklung des Embryos zum Kind? Das Gespräch mit den Teilnehmern zum Thema Impfen und zur Freiheit der Eltern, selbst zu entscheiden, wann und wogegen sie ihre Kinder impfen lassen wollen, beleuchtete, wie vielfältig die Aspekte sind, die im Einzelfall zu berücksichtigen sind und wie unterschiedlich sie sich in den verschiedenen Ländern der Welt darstellen.

Der abschließende Vortrag von Julia Schiller und Ina von Mackensen, *Gewöhnung - Übergang und Tor zu Neuem*, leitete die Diskussion über Hoffnung und den Weg in die Zukunft mit den gewonnenen Erkenntnissen von Liebe und Vertrauen ein.

Am Samstag, dem Abschlusstag der Tagung, eröffneten Dr. Michaela Glöckler und Dr. Katherine Scharff den Vormittag mit einem Aufruf, die Zeit zu beachten und die Kindheit zu schützen. Dieses Thema, *"Gesundheitliche Entwicklung und Prävention (III)"*, bildete den Abschluss der Vortragsreihe, die sich über die gesamte Woche erstreckte. Der abschließende Vortrag, *Angst überwinden - Du fühlst Dich in meinen Augen gut* - wurde von Dr. Jan Vagedes gehalten.

Auch die zusätzlichen künstlerischen Aktivitäten, die in die Konferenz eingeflochten waren, wurden von vielen genossen. Im Mittelpunkt standen Eurythmie und Gesang. Im Laufe mehrerer Tage wurden die täglichen Aktivitäten mit allen geteilt. Es wurde in der ganzen Gruppe gesungen und ein Sommerfest mit leichten Erfrischungen, Kaffee und Tee veranstaltet. Dieses Terrassenfest fand in der Mitte der Tagung statt, und die Kolleginnen und Kollegen unterhielten sich in aller Ruhe und tauschten Erkenntnisse und Höhepunkte aus, während neue und alte Freunde gemeinsam die Schönheit des Tages feierten. Es war eine fröhliche, energiegeladene Veranstaltung mit Gesang, Musik und einem Vorgesmack auf weitere Clownskünste, die noch folgen sollten. Die *Wonderworlds Germs*-Vorstellung *"Ernte-Keime"* von Christoph Muller und Dirk Glaser war ein weiterer Höhepunkt dieser Tagung.

Der Infotisch der IASWECE war im Foyer aufgebaut, mit allen Bildern und Informationen über die internationalen Projekte und die Arbeit und Veröffentlichungen der Arbeitsgruppe *Geburt bis Drei*. Die Teilnehmer zeigten großes Interesse an dieser internationalen Aktivität und waren dankbar, das Buch *"Stepping into the future"* als Geschenk zu erhalten. Obwohl wir nicht um Spenden gebeten hatten, spendeten einige Leute spontan für die Unterstützung der Projekte.

Es war wunderbar, die Zusammenarbeit von Vertretern verschiedener Berufsgruppen zu erleben, die sich alle der Betreuung von Kindern und Eltern während der Schwangerschaft, der Geburt und in den ersten drei Lebensjahren widmen. Es wurde deutlich, wie Kinder auch nach der Geburt in enger Verbindung mit ihren Eltern und Bezugspersonen leben, leiblich und seelisch, als geistige Individualitäten, die erst allmählich in ihren eigenen Körper eintreten.

Wir dürfen nicht vergessen, die Welt mit den Augen eines Kindes zu betrachten.

Henri Matisse.



Leslie Woolverton ist seit 17 Jahren Waldorfkinderpädagogin, hauptsächlich in Eltern/Kind- und Krippengruppen im Acorn Hill Waldorf Kindergarten & Kinderkrippe in Silver Spring/Maryland. Sie ist stolze Mutter eines Sohnes und zweier erwachsener Stiefkinder und derzeit WECAN-Koordinatorin für Inklusion, Vielfalt, Gleichbehandlung und Aufnahme.

Lourdes Tormes ist seit 33 Jahren als Kinderpädagogin und Erzieherin in Spanien tätig. Derzeit arbeitet sie als Ausbilderin und in der Koordinationsgruppe der IASWECE. Sie ist zusammen mit ihren Kollegen für die Arbeitsgruppe "Geburt bis Drei" verantwortlich und nimmt als solche an der Arbeit der Care-1-Gruppe teil.